

Smart Villages

Innovation und Digitalisierung als Chance für den ländlichen Raum

25.5.2020

Online-Veranstaltung

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

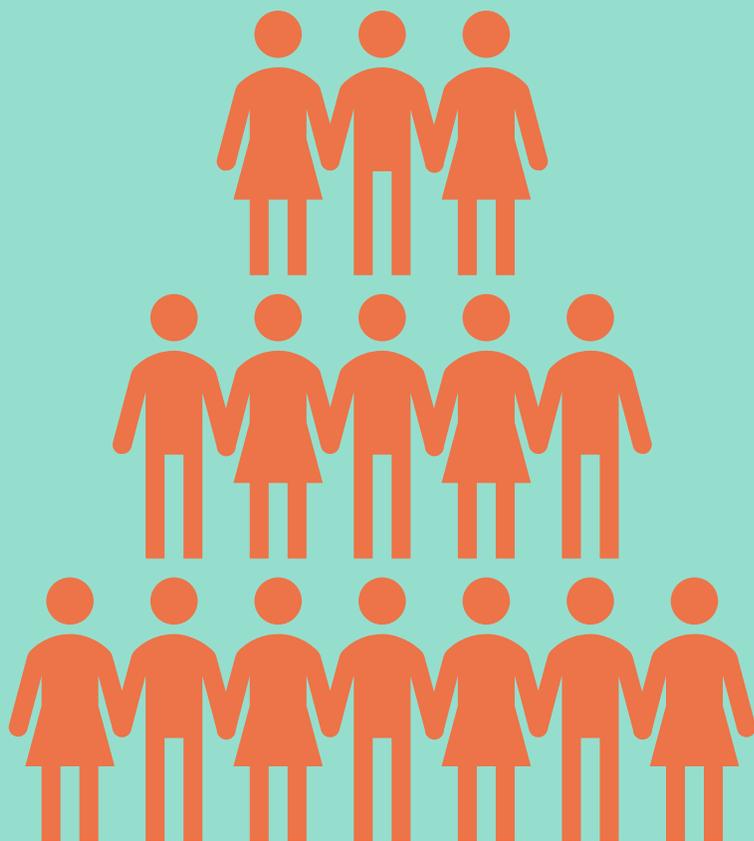
 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

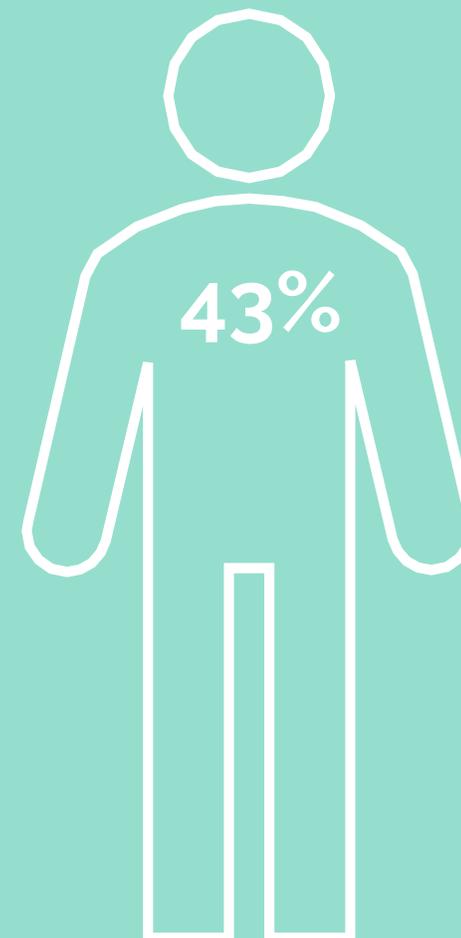


Herzlich willkommen!

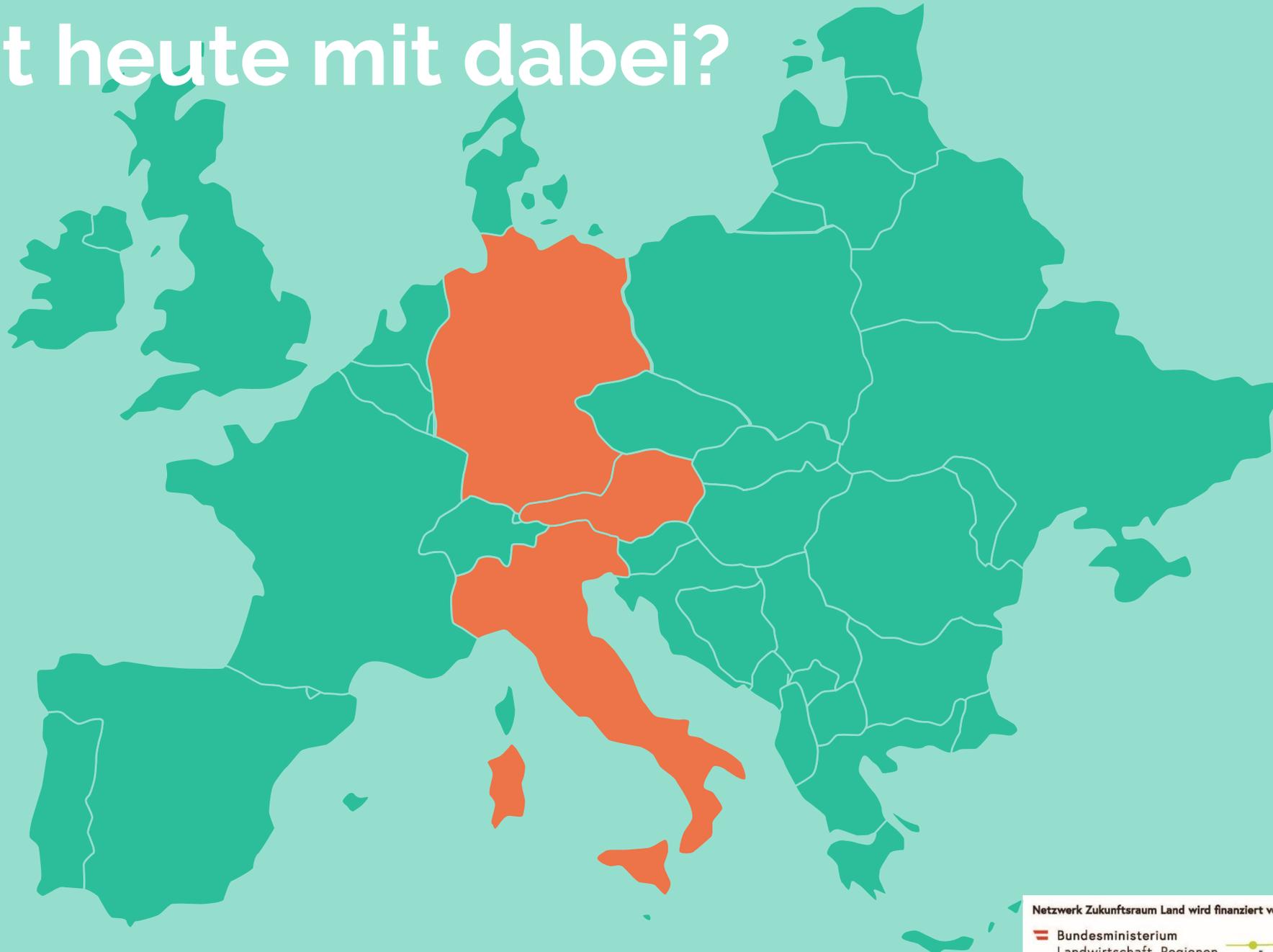
Wer ist heute mit dabei?



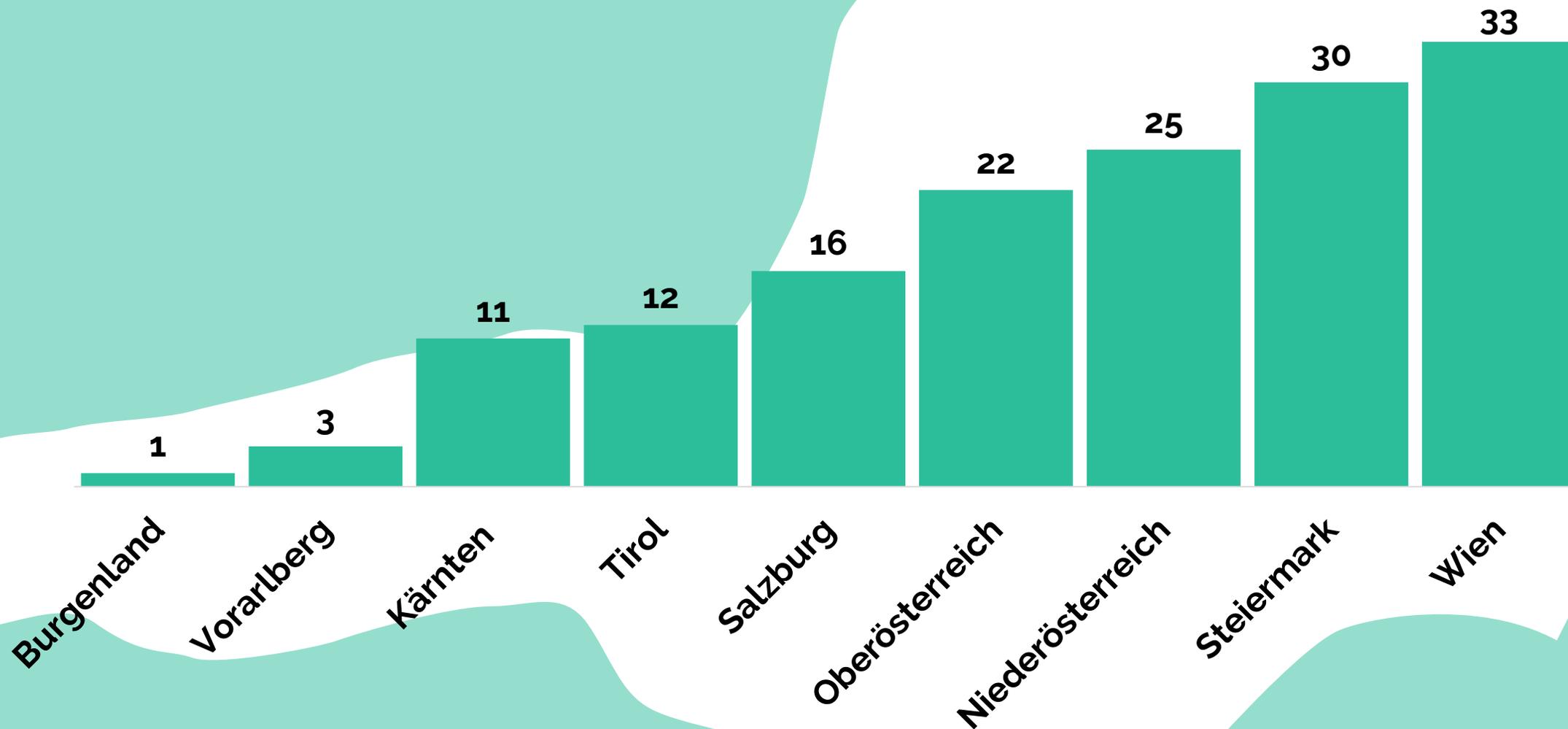
171 Anmeldungen



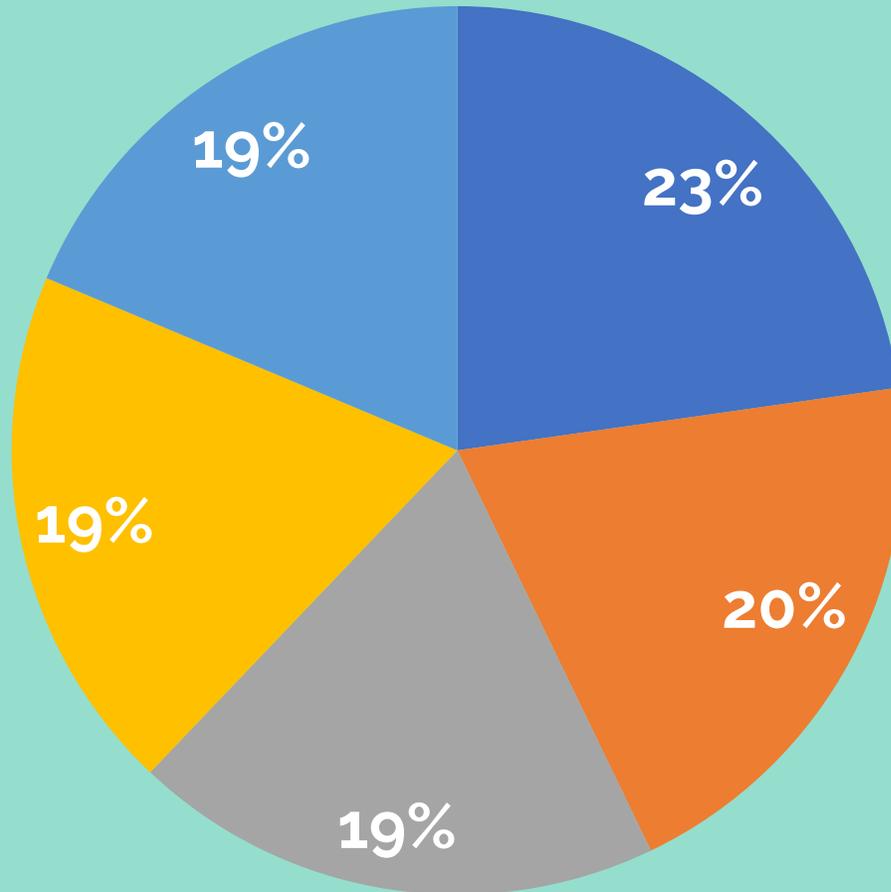
Wer ist heute mit dabei?



Wer ist heute mit dabei?



Wer ist heute mit dabei?



- Bildung und Innovation
- Daseinsvorsorge
- Mobilität und Energie
- Landwirtschaft und Wertschöpfung
- Klima und Umweltschutz

Agenda

09:00 Begrüßung durch das Netzwerk Zukunftsraum Land

09:15 Impulsvorträge

- Innovation zur Erhöhung der Lebensqualität am Land
- Das „Smart Villages“-Konzept aus Sicht der Europäischen Kommission
- „Smart Villages“ in der ländlichen Entwicklung in Österreich



Pause

10:30 interaktive Themen-Corner zu „Smart Villages“- Good Practices

11:30 Zusammenfassung der Erkenntnisse aus den Themen-Cornern

11:45 Ausblick und Abschluss

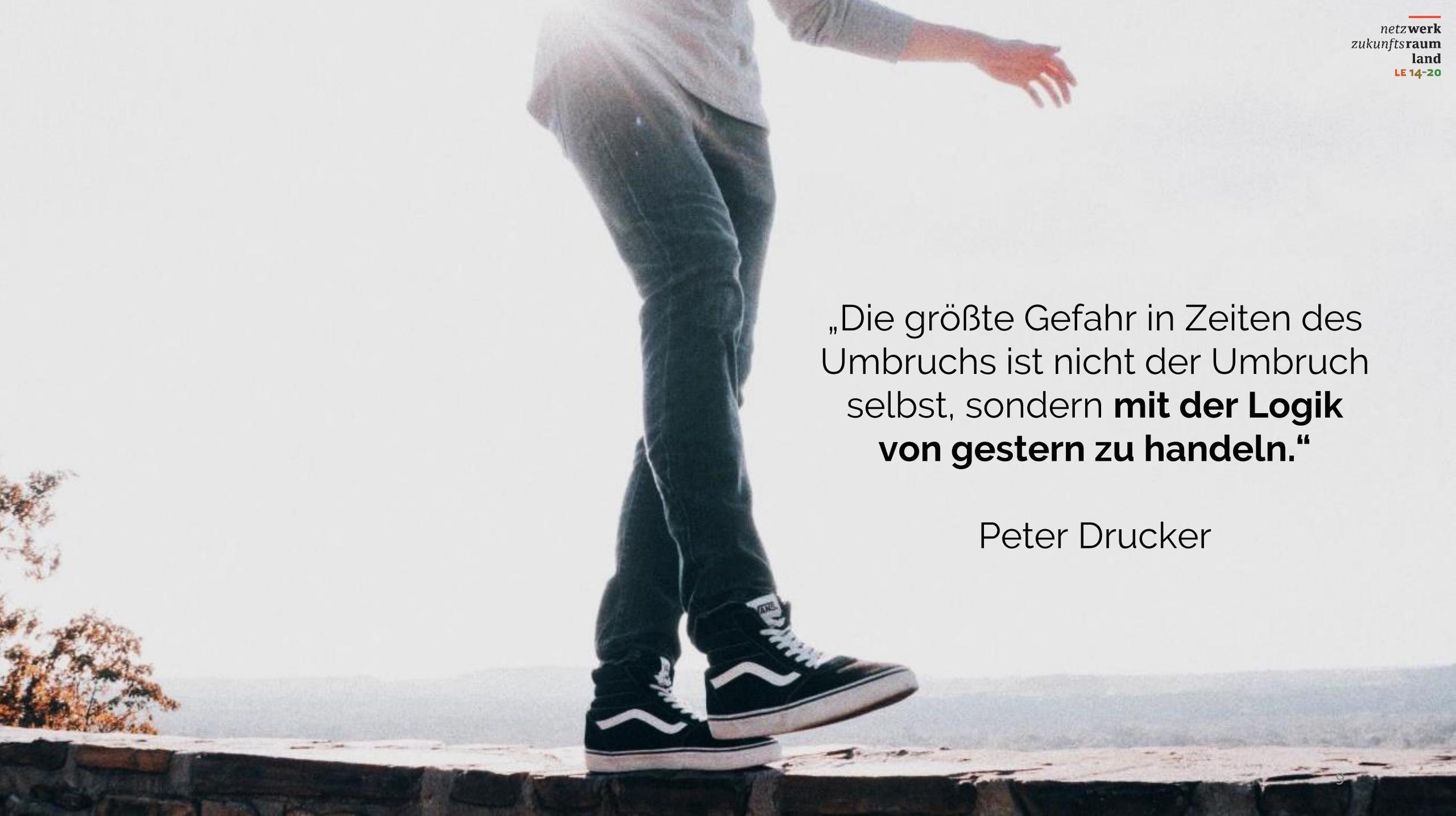
12:00 voraussichtliches Ende

Innovation zur Erhöhung der Lebensqualität am Land



Gertraud Leimüller

Netzwerk Zukunftsraum Land
Leitung Fachbereich Innovation



„Die größte Gefahr in Zeiten des Umbruchs ist nicht der Umbruch selbst, sondern **mit der Logik von gestern zu handeln.**“

Peter Drucker

Der Wandel des Innovationsbegriffs



Früher

Technologische
Innovationen

Heute

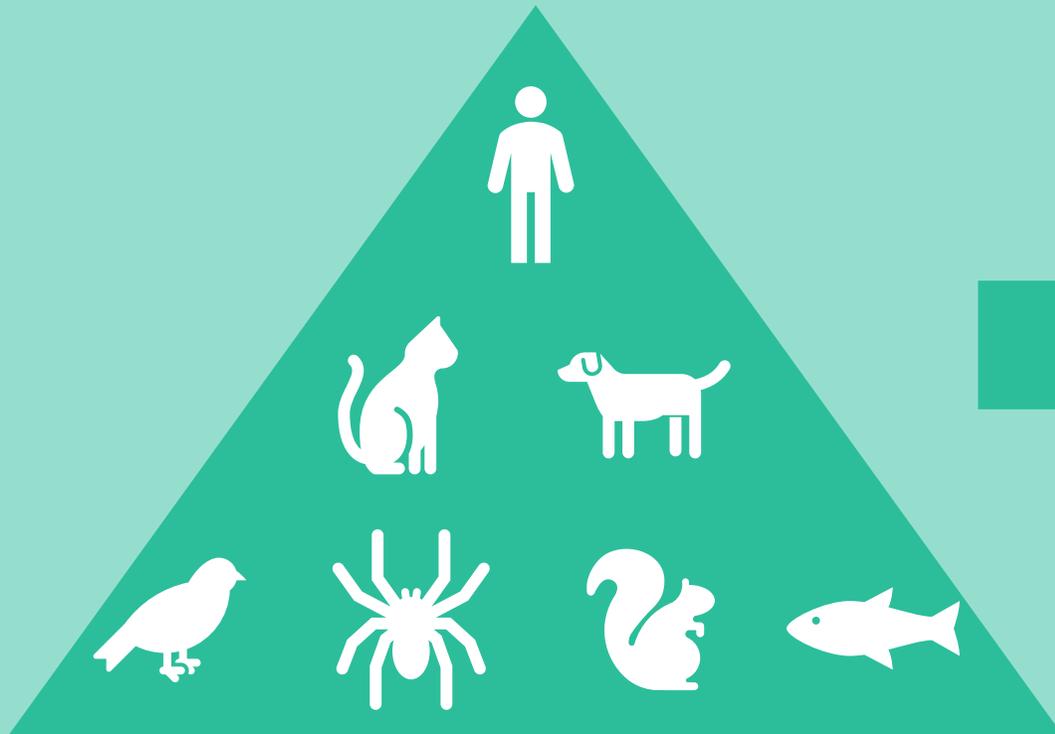


Digitalisierung als Treiber einer tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformation

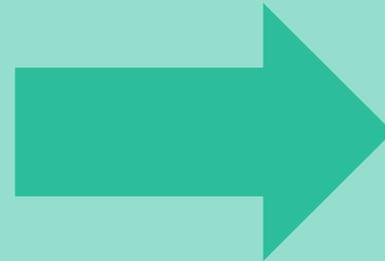
- 1. Wissen verteilt sich breiter, aber auch ungleicher** – eine Chance für das Dorf
- 2. Neue Rollenverteilungen**, z.B. ExpertInnen ↔ BürgerInnen
- 3. Die Grenzen von Disziplinen, Branchen und Organisationen werden durchlässiger**
„Gleichgültig wer Du bist, die klügsten Leute arbeiten stets für jemanden anderen.“ (Sun Microsystems-Gründer Bill Joy)

- 4. Die Werkzeuge verändern sich – und man muss nicht alle selbst besitzen**

Vom Egosystem zu „Ecosystems“ für Innovation



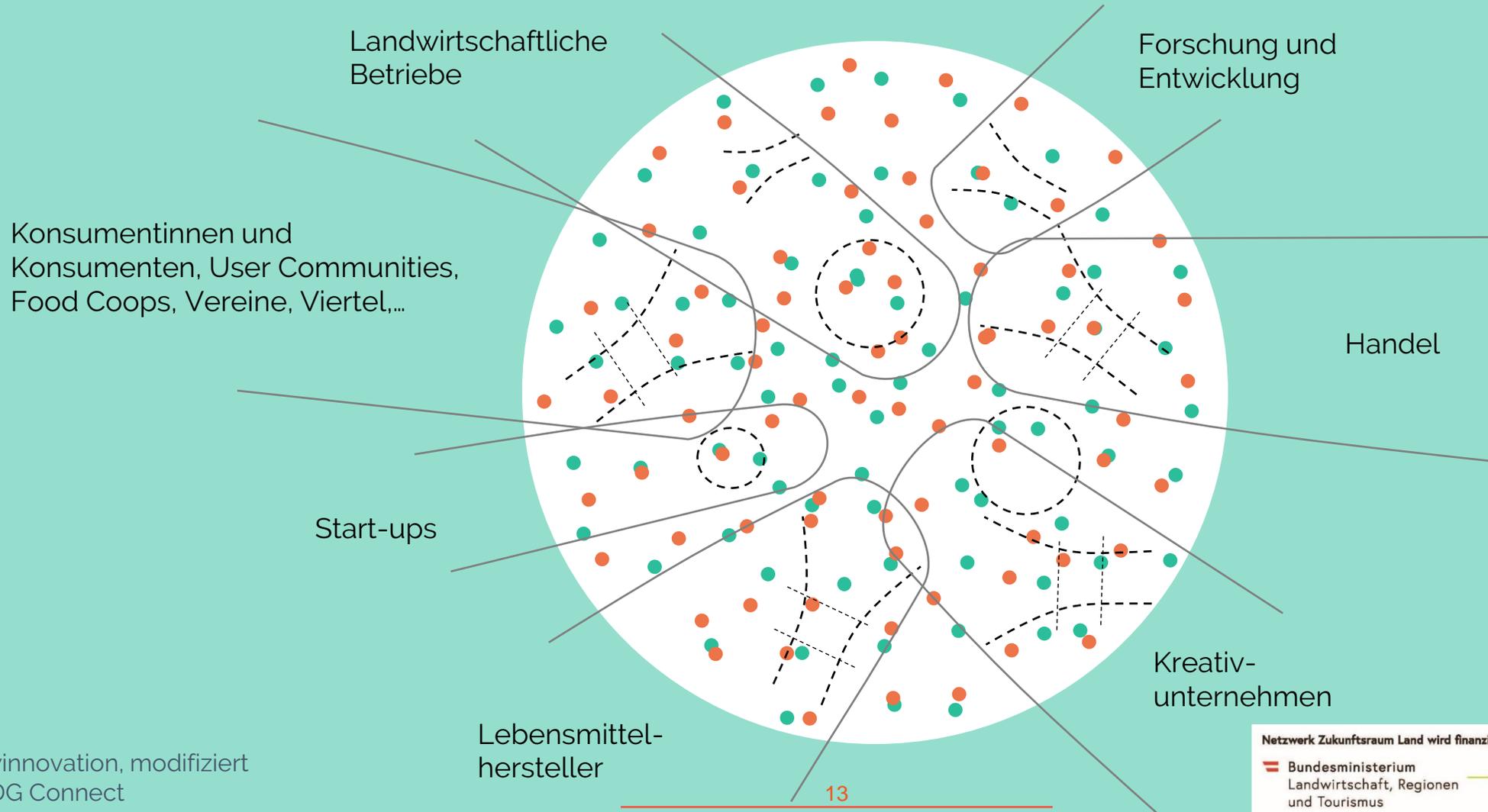
EGO



ECO

Innovation braucht systemisches Denken und stärkere Zusammenarbeit – auch durch digitale Möglichkeiten

Beispiel eines Ökosystems für Innovation: Lebensmittel



Quelle: winnovation, modifiziert von EC, DG Connect

Positive Aufwärtsspirale am Land



Quelle: adaptiert Netzwerk
Zukunftsraum Land aus
Ländlicher Raum 04/12

Wir werden die Dörfer nur dann in die Zukunft retten, wenn wir sie zu **Innovations- und Experimentierräumen machen, in denen permanent die Zukunft entsteht.**



Smart Villages Konzept aus Sicht der Europäischen Kommission

Julian Gschnell

Bundesministerium für
Landwirtschaft, Regionen und
Tourismus

*Abteilung V/6: Innovation, Lokale
Entwicklung und Zusammenarbeit*

Das „Smart Villages“-Konzept aus Sicht der Europäischen Kommission



DI Julian Gschnell
BMLRT V/6
Wien, 25. Mai 2020

Wer hat`s erfunden?

- 2017: EU Action for SMART VILLAGES
 - DG AGRI, DG REGIO, DG MOVE, EU Parlament
 - Idee: Mobilisierung, Koordinierung einer ganzen Reihe von Politiken um die Herausforderungen der Ländlichen Räume neu zu begegnen und auch die Stärken zu Nutzen
 - Niederschlag Verordnungsentwürfe zur GAP nach 2020, Indikator
- EU Smart Village ≠ Smart Village



Definition https://www.youtube.com/watch?v=u3biVHAKlpU&list=PLocST8_B8egYdcnrG7EmMFZ4R2IW7ahmG&index=3

*Smart Villages sind **Gemeinschaften** in ländlichen Gebieten, die intelligente Lösungen entwickeln, um **Herausforderungen in ihrem lokalen Kontext** zu bewältigen. Sie bauen auf den vorhandenen lokalen Stärken und Möglichkeiten auf, um einen Prozess der nachhaltigen Entwicklung ihres Territoriums einzuleiten. Sie stützen sich auf einen **partizipativen Ansatz**, um Strategien zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedingungen zu entwickeln und umzusetzen, insbesondere durch Förderung von Innovation und Mobilisierung der von **digitalen Technologien** angebotenen Lösungen. Intelligente Dörfer profitieren von der Zusammenarbeit und Allianzen mit anderen Gemeinden und Akteuren in ländlichen und städtischen Gebieten. Die Initiierung und Umsetzung von **Smart-Village-Strategien** kann auf bestehenden Initiativen aufbauen und aus einer **Vielzahl öffentlicher und privater Quellen finanziert werden.***



European Network for
Rural Development

EUROPÄISCHES NETZWERK
FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Merkmale



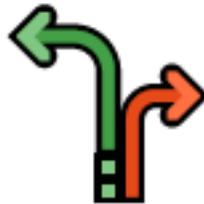
aktive Gruppe
BürgerInnen



Neue,
alternative
Lösungen



Vision



Road
Map/Plan



Nachhaltigkeit



(kleine)
Umsetzungs-
projekte



Verbindung
zu Anderen

Grundsätze für Umsetzung in Ö

- Keine neuen Strukturen
- Thematisch offen: integriert/holisitsch
- Instrument für lokale Ebene = kleiner als Region = trotzdem Kooperationen
- Smart = neue Lösungen = nur digitale Technologien? Post Corona?



DI Julian Gschnell

BMLRT V/6

julian.gschnell@bmlrt.gv.at



...gemeinsam für die ländlichen Räume
Auf eine gute Zusammenarbeit!

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Smart Villages Konzept aus Sicht der Europäischen Kommission



Christian Rosenwirth

Bundesministerium für
Landwirtschaft, Regionen und
Tourismus

*Abteilung V/6: Innovation, Lokale
Entwicklung und Zusammenarbeit*

„Smart Villages“ in der ländlichen Entwicklung in Österreich

Umsetzungsoptionen für den GAP-Strategieplan

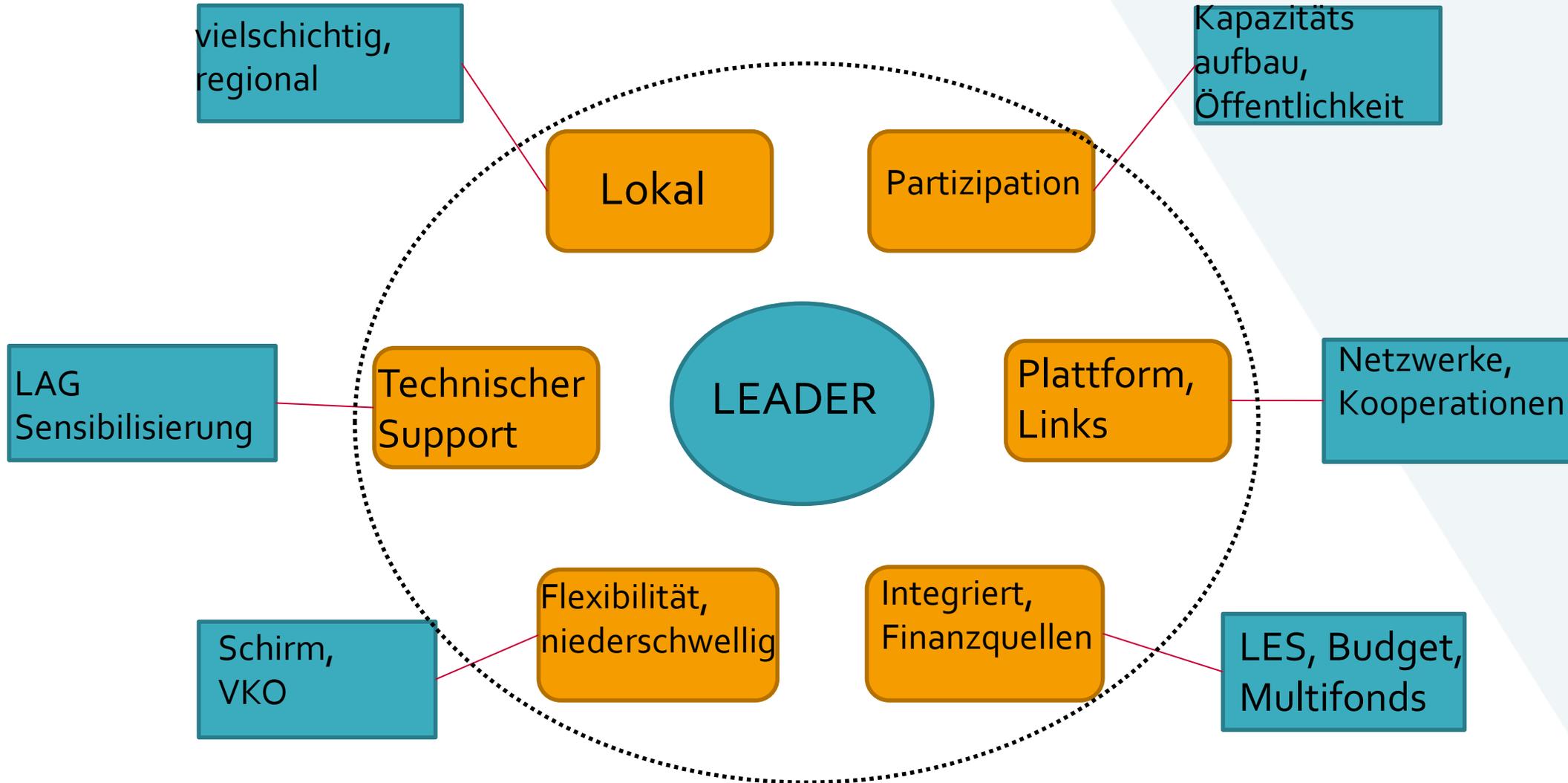


DI Christian Rosenwirth
BMLRT V/6
Wien, 25. Mai 2020

Umsetzung Smart Village im GAP-Strategieplan



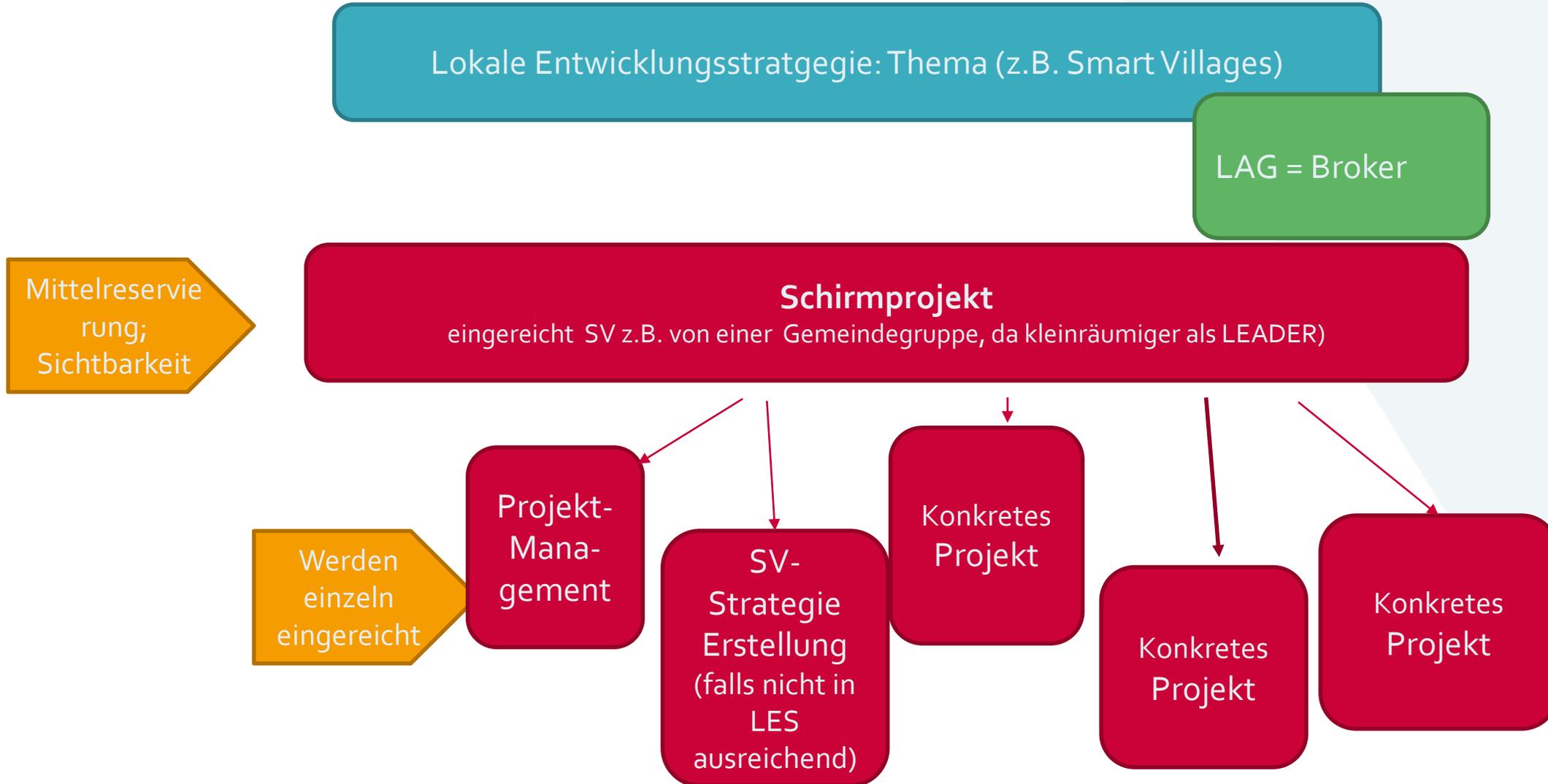
Synergien Smart Village und LEADER



Umsetzung über LEADER

- als Instrument für die lokale Aktionsgruppe um auf lokale Herausforderungen von Gemeinden einzugehen
- Umsetzung kein Muss, aber Anreize bei Auswahl der lokalen Aktionsgruppen? (Punkte? Budget?)
- wenn, dann Commitment in Lokaler Entwicklungsstrategie, Indikator
- thematisch offen entlang der Aktionsfelder, ganzheitliche Problembetrachtungen
- Fokus auf neue Technologien/Digitalisierung zur Lösung von Herausforderungen
- Förderwerber: alle möglichen Förderwerberinnen in LEADER

Option Schirmprojekte



Stärkung der Orts- und Stadtkerne I



Stärkung der Orts- und Stadtkerne im regionalen Kontext II

abgeleitet aus ÖREK Partnerschaft zu diesem Thema

Modul 1: Sensibilisierung,
Bewusstseinsbildung
(Empfehlung Nr. 6, 7)

Modul 2: Erstellung eines
integrierten städtebauliches
Entwicklungskonzeptes im
regionalem Kontext
(Empfehlung 3, 4, 5)

Modul 3: Förderung der
Nutzungs-/Standort-
/Flächen-
/LeerstandsmanagerIn im
laufenden Betrieb
(Empfehlung 2, 9, 10)

Modul 4: Investive
Maßnahmen einer
Städtebauförderung

Andockmöglichkeit
an LEADER, RM ...

Maßnahmenüberlegung: Regionale Innovationspartnerschaft für Kleinst-/Kleinunternehmen I

- Befund: Lücke bei regionalen sektor/branchenübergreifenden, betrieblichen Kooperationsmodellen („regionale Spezialisierung“)
 - Regionale Produkte, regionale Wertschöpfungsketten stärker gefragt (Resilienz, Autarkie) – Corona
 - Wertschöpfungsketten Landwirtschaft/Gewerbe und Tourismus, verbesserte gemeinsame Reststoffverwertung dieser beiden Sektoren
 - Kreislaufwirtschaft, Zulieferketten regional intelligenter gestalten
- Räumlicher Fokus: **Regionsebene**
- **multi-actor-Ansatz (Vorbild EIP):** Vernetzung von Akteuren entlang von (regionalen) Wissens- und Wertschöpfungsketten (Region, Verwaltung, Wirtschaft - Kleinst- und Kleinunternehmen inkl. EPU, Bildung, Forschung, NGOs)
 - Förderwerber: ist diese Kooperation

Maßnahmenüberlegung: Regionale Innovationspartnerschaft für Kleinst-/Kleinunternehmen II

- Bezug zu einer regionalen, lokalen Entwicklungsstrategie
- Sicherung des Bestands von KMUs durch Transformation/Innovieren verknüpft durch lokale/regionale Entwicklung (z.B.: analoge/digitale Geschäftsmodellen)
- Herstellen eines regionalen Innovationsökosystems (physischer Ort, wo Vernetzung und Entwicklungsarbeit mit multi-actor-Ansatz stattfinden kann, z.B. HUBs, als Innovationswerkstatt);
 - in Bezirkshauptstädten/regionalen Zentren in bestehenden Wissensorten/Einrichtungen
 - Hosting/Moderation

DI Christian Rosenwirth

BMLRT V/6

christian.rosenwirth@bmlrt.gv.at



...gemeinsam für die ländlichen Räume

Kooperation ist der Schlüssel zum Erfolg!

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Einführung in die Themencorner



Ziele:

Kennenlernen von inspirierenden Beispielen zum Smart Villages-Konzept und gemeinsamer Erfahrungsaustausch

Ideen und Input für die Ausgestaltung vom Smart Village-Konzept in Österreich → Fachdialog

Themen-Corner in der Übersicht

Themen-Corner 1: Bildung und Innovation

Dorfuni 2.0 –
Lernen von
anderswo,
umsetzen hier bei
uns!

Treffpunkte für
Seniorinnen und
Senioren –
Computeria Tirol

Themen-Corner 2: Klima- und Umweltschutz

Smart village –
**Mühlviertel
Kernland**

**Sommer-
tourismuskonzept
Pongau** –
Nachhaltigkeit &
Klimawandelanpas-
sung im Tourismus

Themen-Corner 3: Soziales und Gesundheit

Gelebte Inklusion
am **“Loidholdhof”**

eNurse hält
Ärztinnen und
Ärzten den Rücken
frei

Themen-Corner 4: Landwirtschaft und Wertschöpfung

Nahversorgung neu
gedacht – **Digitale
Dörfer**

Mit **Genossen-
schaften die
Heimat bewegen** –
Bürgerinnen und
Bürger verstehen
mehr als nur
Bahnhof

Themen-Corner 5: Mobilität und Energie

Das Feldheim-
Projekt:
**Energieautarkie
und lokale
Wertschöpfung**
durch Erneuerbare
Energien

FUMobil –
Masterplan
Zukunft der
Mobilität

Herzlichen Dank



<https://smartvillage2505-nzl.questionpro.eu>